

Bern 25 Jan. 1857

Mein lieber Freund!

Die Sache mit dem Heuboden Wapfen in dem Anse genommen.
Wir sind nicht mit deiner Meinung, sondern er fordert im
Bundesrathe seiner Anse, bei uns gesandlich vollendete Aufhebung
über die Art, wie der General die Aufhebung beabsichtigt. Am 17 Jan
beschlossen wir, die Aufhebung der gesandten Anse bis 10 Febr
als möglich vorzunehmen; am 18^{ten} um 10 Uhr der General den Brief setzen,
der sich beinahe beendete. Am 21^{ten} (Anfang der 23^{ten}) Febr ist er
vollständig:

„ Quant au licenciement des troupes il va commencer
„ selon vos intentions, mais il faut quelque temps pour
„ préparer les feuilles de route. On ne peut l'exécuter
„ que successivement. Nous commencerons par l'artillerie,
„ qui est ce qui coûte le plus et nous étendrons les
„ contonements pour dégager les routes, soulager les
„ soldats et les habitants et rendre l'exécution du li-
„ cenciement plus facile. Comptez toujours sur mon
„ empressement à entrer dans les vues du Conseil fédéral
„ et de son honorable Président. Die Sache darf klügel
wie früher, von nun an der Bundesrat durchgängig! -
Der Bundesrat hat von dem Brief folgende Antwort gegeben



Vergleich zu unterwerfen, es müßte auf einer regulären Fulleistung
Verzinsung Arme bezuhen. Unser Konjunktural fügte privatim
 mich im unser Wort an Frey-Herosé bij. - Muss sich mir
 Worte auf dem Bureau zu bleiben in die Fulleistung zu vereinigen,
 müssen die Jern Riesen, bestimmen die Cadetten, werden sich
 Obstruktion bringen in dass die mein Vaterland bringen. Und
 dieser Akt besetzt den Bund positiv, dass man alle Jüngere der
 Arme mit Verzinsung Gewissen für diese Geld werfen kann,
 nicht zu bezahlen von dem Punkte der Mündigkeit in der span.
 und pflichtigen Berücksichtigung. Ist es zum Auslaufen! -
 aber was sollen wir machen? - Vor dem Hintergrund der For.
 merod wieder in gleichem Sinne an Jon Frey in ich will ich
 diesem Brief nicht Dank schreiben. - Der General hat über
 seine rechtliche Stellung die Idee, dass es über die Fulleistung
 zu verzichten, dabei aber allerdings auf die Wünsche der Bundes-
 ratler Rücksicht zu nehmen habe. Ist es eben ein großer Schritt
 in unsere Verfassung, dass nicht die Exekutive dem General
 weiselt, sondern mit Frey selber Arme ist. Will derselbe irgend
 etwas sagen, so kann er sich als Gegenorganisation so lange fast
 sehen bis ihm die Bundesversammlung feierwörtlich. Bei einem
 Anruf hat diese Stellung der General von seinem Vorgesetzten
 sagen.

Und was ist die Folge? Die, die beim ersten
 Verlegen der Bundesratler mit Treppstufen auf ihn vorführt,

